

Auszug aus dem Sitzungsprotokoll
der 16. Sitzung der Gemeindevertretung
vom 9. Mai 2016

Sitzungsverlauf und Beschlüsse:

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende begrüßt alle Anwesenden, verliest die Entschuldigungen und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

2. Genehmigung der Niederschrift vom 11. April 2016.

Das Protokoll der letzten Sitzung wird einstimmig genehmigt.

3. Vorlage und Genehmigung der Rechnungsabschlüsse für 2015

Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses Michael Jäger präsentiert den Bericht zur Rechnungsprüfung.

Der Prüfungsausschuss soll laut Gemeindegesetz die Gebarung auf ihre ziffernmäßige Richtigkeit, die Übereinstimmung mit den bestehenden Vorschriften und die Sparsamkeit, Wirtschaftlichkeit und Zweckmäßigkeit prüfen.

a) Gemeinde Andelsbuch (Beilage)

Der Rechnungsabschluß der Gemeinde weist einen Gebarungüberschuss für 2015 von € 272.570,55 aus.

Zusammenfassung des Rechnungsabschlusses:

Gruppe	Einnahmen	Ausgaben
0 Vertretungskörper und allg. Verwaltung	97.657,59	581.794,59
1 Öffentliche Ordnung	8.911,44	90.735,68
2 Unterricht und Sport	371.442,29	994.939,81
3 Kunst und Kultur	117.149,52	231.187,52
4 Soziale Wohlfahrt	1.534,56	655.389,40
5 Gesundheit	90.378,02	436.871,68
6 Straßen- / Wasserbau	77.867,40	545.809,78
7 Wirtschaftsförderung	30.564,35	138.843,38
8 Dienstleistungen	574.953,63	694.098,90
9 Finanzwirtschaft	3.532.494,87	533.282,93
	4.902.953,67	4.902.953,67

Der Rechnungsabschluss 2015 zeigt keine wesentlichen außerordentlichen Ausgaben und Investitionen. Die größten Abweichungen vom Budget werden aufgelistet und erklärt.

Die erhöhten Einnahmen gegenüber dem Budget sind im Wesentlichen gestiegene Kommunalsteuer und erhöhte Ertragsanteile/Finanzzuweisungen.

Die aktuelle finanzielle Situation der Gemeinde Andelsbuch ist gut.

Das in Auftrag gegebene Sozialprojekt und der Finanzbedarf für die Gemeinde für den Neubau der MS Egg fordern die Gemeindefinanzen in den nächsten Jahren außerordentlich.

Darüber hinaus stehen noch weitere Investitionsvorhaben an, die in der mittelfristigen Finanzplanung abzubilden sind. Bei der Konzeption, Planung und Terminisierung sind diese finanziellen Rahmenbedingungen unbedingt mit zu bewerten.

Die ständig steigenden, kaum beeinflussbaren Ausgaben für die Sozialfonds belasten jährlich das Budget in einem besonders hohen Maß. Die Ausgaben für den Sozialfonds haben sich von € 265.000,00 im Jahre 2006 auf € 527.000,00 im Jahre 2015 verdoppelt.

Personalkosten der Gemeindeverwaltung wurden beleuchtet.

Der Prüfungsausschuss hat im Berichtsjahr 2015 eine korrekt geführte Gemeindegebarung vorgefunden. Die Auskunftsfreudigkeit der Gemeindeverwaltung ist positiv zu erwähnen.

Im Sinne der Ergebnisse der Prüfung dankt der Prüfungsausschuss Bgm. Bernhard Kleber, der

Gemeindekassiererin Rosmarie Ritter und den anderen für die Gemeinde tätigen Personen für ihr Engagement und empfiehlt der Gemeindevertretung deren Entlastung.

Der Rechnungsabschluss 2015 der Gemeinde Andelsbuch wird einstimmig genehmigt.

b) Vinzenzheim Andelsbuch (Beilage)

Der Rechnungsabschluss für die Stiftung Vinzenzheim weist einen Abgang von € 75.600,-- aus.

Der Rechnungsabschluss 2015 für das Vinzenzheim wird einstimmig genehmigt.

4. Beschlussfassung über den Entwurf zur Änderung des Flächenwidmungsplanes für die Errichtung der „ORF-Sendeanlage“ auf Baumgarten.

Bei der Gemeinde ist ein Ansuchen vom ORF eingelangt, die bestehende Sendeanlage zu erneuern. Der Sendemast hat derzeit eine Höhe von 31 m und soll auf insgesamt 36 m erhöht werden. Andere Veränderungen sind nicht geplant. Der Austausch eines technischen Gerätes erfordert einen Bauantrag.

Flächenwidmungsverfahren im äußeren Siedlungsrand oder an gut einsehbaren Orten erfordern eine Umwelterheblichkeitsprüfung. Nach dem Ansuchen bei der Gemeinde wurden vom ORF Gutachten der Raumplanung und vom Natur- und Landschaftsschutz eingeholt, welche bestätigen, dass keine erheblichen Umweltauswirkungen entstehen. Ein weiterer Schritt ist der Beschluss durch die Gemeindevertretung, die Entwurfsauflage zu genehmigen. Im Juni würde dann die tatsächliche Flächenwidmung von 340 m² Sonderfläche Sendemast gemacht. Der Vorsitzende legt einen Plan vor, in dem die Fläche von 20 x 17 m maßstabsgetreu eingezeichnet ist. Für die Widmung sollen detaillierte Angaben und Pläne vorgelegt werden.

Die Beschlussfassung über den Entwurf zur Änderung des Flächenwidmungsplanes erfolgt einstimmig.

5. Vorstellung des Projekts „Wälderhalle“ durch Hans Metzler und Hans-Peter Metzler.

Die offiziellen Vertreter des Proponententeams Hans Metzler und Hans-Peter Metzler stellen das Konzept der „Sport- und Eventarena“ mit dem geplanten Betriebsablauf und Berechnungen zum Betrieb vor. Die Präsentation erhalten alle GemeindevertreterInnen per E-Mail.

Ende Juni findet eine Regiositzung mit der Entscheidung zu diesem Projekt seitens der Gemeinden statt. Für den Vorsitzenden ist es wichtig, als Vertreter der Gemeinde die Meinung der Gemeindevertretung weiterzugeben. Andelsbuch gilt neben Reuthe als Kandidat für einen möglichen Standort der Wälderhalle mit Disco. Im Zuge des Straßenprojekts war es der Gemeinde wichtig, sich für eine Ausgelmöglichkeit einzusetzen. Das damalige Projekt in unmittelbarer Nähe ist durch zwischenzeitliche betriebsinterne Veränderungen nicht mehr möglich.

Diskussion und Fragen:

- 1 GV berichtet, dass es der Arbeitsgruppe der Regio wichtig ist, nicht emotional, sondern aufgrund sachlicher Unterlagen zu entscheiden. Die Rolle des Vereins wurde kritisch beleuchtet, so dass dieser zwischenzeitlich nur noch Mieter ist. Weder für die Region noch für die Standortgemeinde besteht ein Risiko. Positiv zu bemerken ist auch, dass 50 % der Mittel von privaten Investoren kommen und es positive Signale für öffentliche Förderungen gibt. Die Halle ist aufgrund der hohen Eigenleistung und der Doppelnutzung mit der Ausgelmöglichkeit finanzierbar. Das Projekt wird von der Regio nur unterstützt, wenn eine Ausgelmöglichkeit angeschlossen ist. Sollte die Abstimmung bei der Vollversammlung der Regio mit „nein“ ausgehen, dann ist die Diskussion um die „Wälderhalle“ beendet und die Suche nach einer Lösung für die Jugend (Ausgelmöglichkeit) wird gestartet.
- 1 GV erkundigt sich, was von der Standortgemeinde erwartet wird. Erwartet wird nur die Unterstützung bei der Grundstückssuche und die folgende Widmung, damit das Projekt zu einem Standort kommt.
- Er erkundigt sich, welche Wochenfrequenz erwartet wird und ob es dazu ein Verkehrskonzept gibt. Die Wochenfrequenz wurde noch nicht geklärt und ein Verkehrskonzept kann in diesem Planungsstadium noch nicht erstellt werden. Am Freitag- und Samstagabend und bei einem Match muss mit vielen Besuchern gerechnet werden. Dann könnte es zu Engpässen kommen. Bei Diskobetrieb ist der An- und Abfahrtsverkehr nicht so konzentriert wie bei einem Match. Es ist wichtig, dass Bushaltestellen in der Nähe sind.
- Welche Besucherfrequenz braucht es für einen Hallenbetrieb? Pro Spiel in Dornbirn waren bisher immer 1000 und mehr Besucher aus dem Bregenzerwald in der Halle, am Wochenende noch

- mehr. Davon kommen viele mit Bussen. In den Konzepten sind genug Parkplätze vorgesehen. Die Besucher des „E-Werks“ und die Besucher eines Finalspiels in Feldkirch wurden nach den Postleitzahlen gefragt. Diese Ergebnisse reicht der Vorsitzende nach.
- Die Frage, ob eine Tiefgarage angedacht ist, kann nicht beantwortet werden, da der Untergrund bei den Projekten unterschiedlich und zum Teil nicht bekannt ist.
 - Die Geräuschkulisse wäre an den Standorten in Reuthe und in Sporenegg zu beherrschen. Sie ist bei einer Disko und bei einem Spiel nicht zu unterschätzen.
 - Ist der Spielbetrieb mit einer Disko verträglich? Der Diskobetrieb muss mit separaten Eingängen komplett von der Halle getrennt werden. Das Hallenmanagement ist sehr wichtig. Dafür ist der Betreiber verantwortlich.
 - 1 GV bedankt sich für die ausführliche Präsentation, die er gerne per E-Mail bekommen würde.
 - Da in erster Linie eine Jugenddisko gefordert wird, bittet er, dass diese auch richtig gemacht wird. Wenn die Disko und die Halle gefordert werden, sollen sie auch am gleichen Standort gebaut werden.
 - Er betrachtet das Projekt hinsichtlich der Wirtschaftlichkeit kritisch, er hat aber das Vertrauen in die Unternehmer bzw. die Betreiber.
Er erkundigt sich, wie viele Eishallen es im Land gibt. Feldkirch, Lustenau und Dornbirn haben eine richtige Halle. Der ECB und Hobbyvereine suchen Eiszeiten. Die Dornbirner Eishalle ist positiv, aber die Pacht an die Messe ist sehr hoch. Hard ist eine halbe Halle und hat positive Zahlen. Die Sportart ist im Kommen und Eis ist kaum zu kriegen.
 - Eiszeit in dieser Halle wäre von September bis April.
 - 1 GV erkundigt sich, ob das Interesse von touristischer Seite nicht eher zu einem Standort im hinteren Bregenzerwald führt.
Die Halle ist für den Tourismus zwar eine Bereicherung, aber er braucht die Halle nicht als Angebot um Gäste in die Region zu holen. Ein wichtiger Aspekt für die Ausgehmöglichkeit ist, dass sie zentral ist.
 - 1 GV ist offen in die Präsentation gegangen. Seine Erwartungshaltung ist zur Hälfte erfüllt worden. Das Investorenkonzept ist da. Es besteht zur Hälfte aus Förderungsgeld, welches finanzielle Kosten für die öffentliche Hand bedeutet. Die ökologischen Kosten fehlen. Dazu wünscht er sich ein Konzept und Informationen. Außerdem möchte er mehr Informationen zum Nutzen für verschiedene Interessensgruppen außer dem Verein. Er möchte mehr über den Spielbetrieb und die Spieler des Vereins wissen.
Es gibt Aufzeichnungen von Alberschwende, welches Publikum da war und wie viele Schüler die Arena nutzten.
 - Metzler Hans hat einen anderen Zugang: Es gibt verschiedene Einnahmenblöcke wie den Verein, die Disko, die Tageswirtschaft, die Infrastruktur. Nur weil es den Verein gibt, kann die Halle betrieben werden, ohne Verein läuft die Halle nicht.
Hans-Peter Metzler bestätigt, dass viele Leute im Verein mit viel Enthusiasmus dabei sind. Er sieht, dass Eishockey gefragt ist und eine Möglichkeit für die Jugend entsteht, sich sportlich zu betätigen. Außerdem können auch die Gäste die Halle nützen.
 - Ein GV ist der Meinung, dass eine Diskothek alleine zu weit außerhalb keine gute Lösung ist. Er meint, die Kombination ist besser, wo sich Alt und Jung treffen und damit auch eine gewisse „Aufsicht“ vorhanden ist.
 - Wichtige Informationen über den EHC und reelle Zahlen von den Matches sollen eingeholt werden. Die Daten und Zahlen müssen stimmen.
 - 1 GV sagt, dass Gegner den Vorwurf machen, dass die Jugend instrumentalisiert wird. Seitens der Regio wird die Abstimmung Wälderhalle mit Diskothek abgewartet. Bei einem Nein wird das Projekt Diskothek betrieben.
 - 1 GV übermittelt zuletzt die Bitte der Arbeitsgruppe, intensiv darüber nachzudenken, damit ein klares Ja oder Nein abgegeben werden kann. Informationen stehen zur Verfügung.

6. Berichte / Mitteilungen

Die Berichte wurden den GemeindevertreterInnen per E-Mail zugesandt.

Manfred Scalet weist auf den **UnternehmerInnen Stammtisch** am Freitag, 13. Mai im Werkraumhaus hin und bittet um Anmeldungen.

Die Anmeldungen für das kommende **Kindergartenjahr** sind abgeschlossen: insgesamt 86 Kinder haben sich angemeldet, davon 20 3-jährige für den Kindergarten und 11 3-jährige für die Spielgruppe. 14 Kinder sind für den Waldkindergarten angemeldet. Wenn der Waldkindergarten nicht wäre, würde die räumliche Situation im Kindergarten sehr eng.

7. **Allfälliges**

Die GemeindevertreterInnen haben den Fragebogen (Bergbahnen) für die Befragung der Bevölkerung bekommen. Der Vorsitzende bittet um Rückmeldungen bis Pfingsten. Ca. 250 Personen sollen befragt werden.

Der Bürgermeister:

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Bernhard Kleber'.

(Kleber Bernhard)